

Anneliese Reiter

## Literarische Perspektivenübernahme im Gespräch

Eine qualitativ-explorative Untersuchung in der Grundschule

Lothar Bluhm, Stephan Merten, Stefan Neuhaus,  
Uta Schaffers, Gabriela Scherer, Eva L. Wyss (Hg.)

KOLA

Koblenz-Landauer Studien zu  
Geistes-, Kultur- und Bildungswissenschaften

Band 38

Anneliese Reiter

Literarische  
Perspektivenübernahme  
im Gespräch

Eine qualitativ-explorative  
Untersuchung in der Grundschule

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

Reiter, Anneliese: **Literarische Perspektivenübernahme im Gespräch.  
Eine qualitativ-explorative Untersuchung in der Grundschule** / Anneliese Reiter. -  
Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2024  
(Koblenz-Landauer Studien; Bd. 38)  
Zugl.: Diss., Philosophische Fakultät III,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2023  
ISBN 978-3-98940-033-7

Umschlagabbildung: Ruth Vietz

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2024  
ISBN 978-3-98940-033-7

Alle Rechte vorbehalten  
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier  
Bergstraße 27, 54295 Trier  
Postfach 4005, 54230 Trier  
Tel.: (0651) 41503  
Fax: (0651) 41504  
Internet: [www.wvttrier.de](http://www.wvttrier.de)  
E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

## **Danksagung**

Ich möchte mich von Herzen bei all denen bedanken, die mich auf dem Weg dieser Arbeit begleitet haben.

Das ist an erster Stelle mein Erstgutachter Prof. Dr. Michael Ritter, der mich überhaupt erst dazu brachte, über ein Forschungsprojekt im Anschluss an mein Studium nachzudenken. In den vergangenen Jahren durfte ich auf vielen Wegen – sei es bei zahlreichen Gesprächen, Tagungen oder Veröffentlichungen – seine Hilfe und seine Ermutigung erfahren. Ich habe eine große Freiheit in der Planung und Umsetzung meines Projekts genossen und konnte gleichzeitig stets auf seinen fachlichen Rat vertrauen. Dafür bin ich sehr dankbar. Außerdem danke ich meiner Zweitgutachterin Prof. Dr. Gabriela Scherer für die unkomplizierte und freundliche Zusammenarbeit und Begleitung.

Diese Promotionsschrift wäre darüber hinaus ohne den wertvollen und konstruktiven Austausch in verschiedensten Kleingruppen nie in dieser Form entstanden: Sei es das Schreibtandem mit Annegret, die Material- und Schreibwerkstätten oder das Forschungskolloquium im Arbeitsbereich. Ich bedanke mich bei all den Menschen, die mich in diesen Formaten unterstützt, ermutigt, mit mir überlegt und diskutiert haben. Ihnen und vielen anderen gilt auch ein großer Dank für das Korrekturlesen, insbesondere Ivana und Anne. Ich weiß eure Zeit sehr zu schätzen.

Ich danke meiner Familie und besonders meinen Eltern, die unerschütterlich an mein Vorhaben geglaubt, den ein oder anderen Zweifel ins rechte Licht gerückt und mich auf meinem Weg – besonders in den schwierigen Zeiten – begleitet haben.

Und schließlich danke ich meinem Ehemann Tim für seine liebevolle Begleitung. Zu wissen, dass du an mich glaubst und stolz auf mich bist, ist das größte Geschenk.



# Inhalt

Einleitung .....	1
Theoretische Grundlagen .....	7
1. Perspektivenübernahme interdisziplinär .....	9
1.1 Piaget und die Theorie der kognitiven Entwicklung .....	9
1.1.1 Grundlagen der Theorie Piagets .....	10
1.1.1.1 Struktur und Funktion .....	11
1.1.1.2 Die Egozentrismushypothese .....	13
1.1.2 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung .....	15
1.1.2.1 Grundannahmen der Theorie der kognitiven Entwicklung .....	15
1.1.2.2 Das Stadium des konkret-operationalen Denkens .....	18
1.1.3 Piagets Werk: Rezeption .....	20
1.1.3.1 Allgemeine Kritik und Diskussion der Theorie .....	20
1.1.3.2 Diskussion der Perspektivenübernahme .....	22
1.1.4 Weiterführende Überlegungen für die empirische Operationalisierung .....	23
1.1.4.1 Die Stadientheorie: Interaktion und Handlung .....	24
1.1.4.2 Das Kind als aktiver Gestalter seiner Entwicklung .....	26
1.1.4.3 Perspektivenübernahme im Grundschulalter .....	26
1.2 Selman und die soziale Perspektivenübernahme .....	27
1.2.1 Grundlagen der Theorie Selmans .....	28
1.2.2 Selmans Theorie der sozialen Kognition .....	29
1.2.3 Zusammenfassung und Ausblick .....	31
1.3 Aktuelle Konzepte der Theory of Mind .....	32
1.4 Zum Begriff der Perspektivenübernahme .....	34
2. Gelenkstelle: Handeln im Kontext .....	40
3. Die literarische Perspektivenübernahme .....	44
3.1 Literarisches Lernen – eine Annäherung .....	45
3.1.1 Die elf Aspekte Literarischen Lernens nach Spinner .....	55
3.1.2 Rezeption der Aspekte literarischen Lernens .....	66

3.2 Die literarische Perspektivenübernahme .....	69
3.2.1 Andringa und die Wahrnehmung fremder Perspektiven .....	70
3.2.2 Die Literarische Perspektivenübernahme nach Spinner .....	76
3.2.3 Zum aktuellen Forschungsstand .....	79
3.2.3.1 Perspektivenübernahme als grundlegende Rezeptionskompetenz beim Verstehen zeitgenössischer Bilderbücher.....	81
3.2.3.2 Literarisches Lernen in der Förderschule: eine qualitativ-empirische Studie zur literarischen Rezeptionskompetenz von Förderschülerinnen und -schülern in literarischen Unterrichtsgesprächen .....	82
3.2.3.3 Perspektivübernahmekompetenz – Ein literaturdidaktisches Modell .....	85
3.2.3.4 „Vielleicht sehnt der sich nach Sonne...“ – Entfaltung von Perspektiven im Gespräch zum Bilder(buch)kino einer vielstimmigen Geschichte .....	86
3.2.3.5 „Oder Wen sieht die Tigerin wie seine Mutter...“. Perspektiven literarischer Figuren im kollektiven Gespräch über Bilderbücher interaktiv entfalten .....	87
3.3 Zwischenfazit .....	88
Empirische Untersuchung .....	95
4. Zu den empirischen Forschungsfragen .....	97
5. Methodik und Forschungsdesign .....	99
5.1 Forschungsmethodische Grundlagen .....	99
5.2 Bestimmung des Ausgangsmaterials .....	103
5.3 Untersuchungsfeld – Beschreibung der Stichprobe .....	106
5.4 Untersuchungsgegenstand .....	107
5.4.1 Einführung und Begründung des Gegenstandes .....	107
5.4.2 <i>Kommt das Nashorn</i> .....	109
5.4.3 <i>Der Wolf, die Ente &amp; die Maus</i> .....	112
5.5 Erhebungsverfahren: Begründung und Erläuterung des Vorgehens .....	117
5.5.1 Allgemeiner Ablauf der Erhebungen .....	118
5.5.2 Das Kreisgespräch als Erhebungsmethode .....	121
5.5.3 Grenzen und Probleme der Methode .....	124



5.6	Grundlagen der Auswertung des Materials .....	127
5.6.1	Die Gesprächsanalyse nach Deppermann .....	127
5.6.2	Diskussion des Analyse- und Interpretationsinstruments .....	131
5.6.3	Vorgehen zur Auswertung des Materials .....	133
5.6.4	Anmerkungen zur Transkription .....	135
6.	Analyseergebnisse, Interpretation und Diskussion der Daten .....	137
6.1	Makroskopische Analysen zu <i>Der Wolf, die Ente &amp; die Maus</i> .....	137
6.1.1	Grundschule Nord .....	138
6.1.2	Grundschule am Zoo .....	141
6.1.3	Erich-Kästner-Grundschule .....	145
6.2	Makroskopische Analysen zu <i>Kommt das Nashorn</i> .....	148
6.2.1	Grundschule Nord .....	148
6.2.2	Grundschule am Zoo .....	152
6.2.3	Erich-Kästner-Grundschule .....	156
6.3	Fallvergleich .....	159
6.3.1	Literarische Perspektivenübernahme im Gespräch .....	159
6.3.2	Literarische Wertungen .....	161
6.3.3	Rollen im Gespräch .....	161
6.3.4	Gemeinsame Sinnkonstruktion im Gespräch .....	162
6.4	Mikroskopische Analyse zu einem Gespräch über <i>Der Wolf, die Ente &amp; die Maus</i> .....	164
6.4.1	Literarische Perspektivenübernahme: Zur Konzeption und Kollaboration .....	165
6.4.2	Literarische Perspektivenübernahme als Prozess des Problemlösens .....	165
6.4.3	Perspektivendifferenzierung, -übernahme und -verknüpfung .....	167
6.4.4	Literarische Perspektivenübernahme als Mehrebenenprozess .....	169
6.4.4.1	Die materialorientierte literarische Perspektivenübernahme .....	171
6.4.4.2	Die identifizierende literarische Perspektivenübernahme .....	172
6.4.4.3	Die interaktionsorientierte literarische Perspektivenübernahme ...	175
6.4.4.4	Das Zusammenspiel der Ebenen .....	177
6.4.5	Literarische Perspektivenübernahme und literarische Wertungen .....	180
6.4.5.1	Perspektivenübernahme- und Wertungsprozesse .....	180
6.4.5.2	Werten als ausdrücklich formulierte Meinung .....	182
6.4.5.3	Wahrnehmung literarischer Figuren als wertende Akteure .....	183

6.4.5.4	Implizites Wertungshandeln im Spiel mit dem Möglichen .....	183
6.4.5.5	Zusammenfassung .....	184
6.4.6	Literarische Perspektivenübernahme als Irritationsprozess .....	186
6.4.7	Perspektivenübernahme als Brücke zu literarischen Welten .....	189
6.4.8	Literarische Perspektivenübernahme als kollaborativer Prozess .....	191
6.4.8.1	Die Rolle der Gesprächsleitung .....	191
6.4.8.2	Die Kinder als Experten .....	193
6.4.8.3	Thematische Inkubationszeit .....	195
6.4.8.4	Kollaborative Perspektivenerschließung und -differenzierung ...	196
6.4.8.5	Komplexität und Vernetzungsprozesse im Gespräch .....	200
6.4.9	Perspektivität als Grundgedanke gemeinschaftlicher Literaturrezeption .....	201
7.	Verdichtung und Ausblick .....	204
7.1	Literarische Perspektivenübernahme im Gespräch .....	206
7.2	Literarische Perspektivenübernahme in Prozess und Konzeption .....	207
7.3	Didaktischer und methodischer Ausblick .....	212
	Literaturverzeichnis .....	217
	Abbildungsverzeichnis .....	239
	Anhang .....	240
	Transkripte der Pilotstudie .....	240
	Gespräch mit Peter .....	240
	Gespräch mit Jakob .....	245
	Transkripte der Erhebung .....	249
	Grundschule Nord: Gespräch zu <i>Der Wolf, die Ente &amp; die Maus</i> .....	249
	Grundschule Nord: Gespräch zu <i>Kommt das Nashorn</i> .....	257
	Grundschule am Zoo: Gespräch zu <i>Der Wolf, die Ente &amp; die Maus</i> .....	266
	Grundschule am Zoo: Gespräch zu <i>Kommt das Nashorn</i> .....	270
	Erich-Kästner-Grundschule: Gespräch zu <i>Der Wolf, die Ente &amp; die Maus</i> ....	277
	Erich-Kästner-Grundschule: Gespräch zu <i>Kommt das Nashorn</i> .....	281

## Einleitung

„Literatur ermöglicht Begegnungen, wie sie der Alltag in der Regel nicht gewährt.“

(Hurrelmann 2003, S. 4)

Freude und Traurigkeit, Mut und Angst, Liebe und Hass – es gibt kaum eine menschliche Emotion, keine Situationen und Zustände des menschlichen Seins und Lebens, die in der Literatur nicht aufgegriffen werden. Auch in den Werken für Kinder gibt es wenige Themen, die tabuisiert oder ignoriert werden.<sup>1</sup> In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat sich die Kinder- und Jugendliteratur dabei in Form und Inhalt der Literatur für erwachsene Lesende angenähert,<sup>2</sup> sodass eine klare Grenze oft nicht mehr zu ziehen ist (vgl. Kümmerling-Meibauer 2012, S. 72 ff.). Die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur zeichnet sich dabei auch durch ihre Bedeutung in Bezug auf die Identitätsentwicklung, die moralische Bildung, das Fremdverstehen<sup>3</sup> und das literarische Lernen aus (vgl. Spinner 2000, S. 16):

„Da insbesondere moderne Literatur den Schwerpunkt stärker auf die inneren psychischen Prozesse der Figuren legt, kommt der Perspektivenübernahme von der mitfühlenden Empathie bis zur kognitiven Auseinandersetzung mit Fremdheit eine zunehmende Bedeutung zu.“ (Spinner 2006, S. 10)

Im Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur können die Lesenden nicht nur anderen, sondern auch sich selbst begegnen: In den dargestellten Situationen finden sich die grundlegenden Fragen des Lebens wieder. Dabei wird den Heranwachsenden auch die Chance geboten, zu sich selbst auf Distanz zu gehen und die dargestellten Probleme zu reflektieren. Das gilt für alle literarischen Formen, angefangen beim Bilderbuch bis hin zu scheinbar realitätsfernen Texten, die dennoch auf symbolische Art zentrale Entwicklungsaufgaben thematisieren (vgl. Spinner 2000, S. 16-17).

Im beschriebenen Facettenreichtum der zeitgenössischen Literatur für Kinder erweisen sich demnach die literarischen Figuren selbst als „Türöffner“ (Hurrelmann 2003, S. 6), welche die fremden und vielschichtigen Welten aufschließen und zugänglich

- 
- 1 Vgl. zum Beispiel die Publikationen der Zeitschrift *kjl&m* oder die Nominierungen für den *Deutschen Jugendliteraturpreis* der vergangenen Jahre.
  - 2 Diese Annäherung ist essentiell für die literarische Bildung: „Je größer auf struktureller Ebene die Kluft zwischen Kinder- und Erwachsenenliteratur ist, um so weniger arbeitet die erstere der letzteren vor, um so geringer ist in der Regel die Bedeutung kinderliterarischer Erfahrungen für die literarische Bildung zu veranschlagen, denn mit letzterer ist nun einmal ein Zuhause-Sein in den dominanten, d.h. erwachsenenliterarischen Traditionen gemeint.“ (Ewers 1997, S. 61).
  - 3 Der Begriff des Fremdverstehens wird oft synonym mit dem Begriff der Perspektivenübernahme verwendet, weisen beide doch erhebliche Überschneidungen auf: „Was in der Fachsprache als ‚Fremdverstehen‘ bezeichnet wird, ist also ein Sich-Einfühlen in die Figuren, das Nachdenken über die Gründe, die sie zum Handeln bewegen, und darüber, was ihr Handeln bei anderen Figuren in der Geschichte bewirkt.“ (Bertschi-Kaufmann und Riss 2006, S. 18).

lich machen. Spinner begründet diesen Öffnungsprozess mit dem Aufforderungscharakter literarischer Texte, der die Vorstellungsbildung zu literarischen Figuren verlangt (vgl. Spinner 2006, S. 9). Nünning spricht sogar davon, dass Kinder bei der Rezeption literarischer Texte nicht nur die Möglichkeit haben, mit unterschiedlichen Perspektiven umzugehen, sondern dass sie regelrecht gezwungen sind, sich mit den einzelnen Sichtweisen und der Verbindung verschiedener Perspektiven auseinanderzusetzen (vgl. Nünning 2000, S. 106). Dieser Zwang kann auch eine entlastende Funktion für die Lesenden anbieten:

„Vor allem fiktionale Texte machen ein Angebot der emotionalen Beteiligung an fremden Geschichten, wie sie die reale Erfahrung niemals zugänglich machen kann. Verstehen ist hier in hohem Maße intime emotionale Teilnahme an fremder Erfahrung. [...] Es ist anzunehmen, dass die Möglichkeit zur realitätsentlasteten Teilnahme an den Geschichten literarischer Figuren eine ganz entscheidende Entwicklungshilfe für das soziale Verstehen und die emotionale Entwicklung der Leserinnen und Leser ist.“ (Hurrelmann 1994, S. 20 f.)

Die Kinder- und Jugendliteratur öffnet also ein „[...] Fenster in die Innenwelten anderer Menschen und fördert dadurch die Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zur Empathie und zum Perspektivenwechsel.“ (Mattenklott 1997, S. 123) Hurrelmann beschreibt diese Kontaktaufnahme zu literarischen Figuren dabei sogar als den „Königsweg“, um Kinder zum Lesen zu motivieren (vgl. Hurrelmann 2003, S. 4).<sup>4</sup> Die hier angedeutete breite Diskussion der literarischen Perspektivenübernahme unterstreicht die weitreichende Bedeutsamkeit dieses Aspekts des literarischen Lernens (vgl. Spinner 2006):

„In einer pluralen, globalisierten Lebenswelt werden die Fähigkeiten, fremdes Denken und Empfinden nachzuvollziehen und die Bereitschaft zum respektvollen Umgang mit Differenz unverzichtbar für ein gelingendes menschliches Zusammenleben.“ (Büker und Kammler 2003, S. 19)

Diesem zuversichtlichen und beschwörenden Ton steht allerdings das bruchstückhafte Wissen über kindliche Rezeptionsprozesse und Zugänge bezüglich literarischer Figuren und ihrer Perspektiven gegenüber (vgl. Spinner 2006, S. 10; Schmidt 2018). Der beschworene Königsweg bleibt bisher verworren.<sup>5</sup> Aufgrund der Offenheit und Ambiguität literarischer Texte sind der empirischen Überprüfung von Annahmen und Modellen und somit der Formulierung empirisch gesicherter Erkenntnisse und Forderungen dabei freilich Grenzen gesetzt (vgl. Frederking 2015, S. 339). Trotzdem fordert zum Beispiel Schmidt als Desiderat der theoretischen Konzeptualisierungen des Figurenverstehens die empirische Untersuchung und Ausdifferenzierung der Rezeptionsprozesse und ihrer Wirkungen (vgl. Schmidt 2018, S. 118-119). Dazu ist jedoch kritisch anzumerken, dass sich die Überprüfung von Wirkungsprozessen als schwierig erweist:

---

4 Zum Zusammenhang und zur Begriffsdifferenzierung von Lesemotivation und literarischem Lernen vgl. Rosebrock und Nix (2020).

5 Vgl. Kapitel 3.2.3 zum aktuellen Forschungsstand.